

Severin Müller

Phänomenologie und philosophische Theorie der Arbeit

Band II:
Rationalität - Welt - Vernunft

ALBER PHILOSOPHIE



Der Autor über sein Buch:

Dieses Buch bildet den zweiten, abschließenden Teil weitausgreifender Analysen zur philosophischen Bestimmung und Bedeutungsherkunft moderner Arbeit. Im Anschluß an Band I („Lebenswelt – Natur – Sinnlichkeit“) untersucht der Band II Bestimmungsmodelle von Arbeit in der neuzeitlichen Philosophie. Der erste Untersuchungsschritt rekonstruiert die Konzeption humanen Arbeitens im Marxschen „Kapital“. Wesentliche Bestimmungen dieser Konzeption führen zurück auf Theorien neuzeitlichen Denkens. Im Blick auf diese Bezüge wenden sich die beiden folgenden Schritte zu Locke und Kant. Detaillierte Untersuchungen beider Denker entschlüsseln differenziert formierte Begründungen von Arbeit: exemplarisch in ihrer prinzipiellen Modellierung humanen Arbeitens, bezeichnend in ihrem Zusammenhang mit der jeweiligen philosophischen Gesamtheorie. Im Zueinander von Marx, Locke und Kant entdecken die Analysen maßgebende Stationen einer genuinen Bedeutungsgeschichte von Arbeit. Der Aufweis dieses Bestimmungswegs erschließt eine eigene Archäologie der Moderne humanen Arbeitens; zugleich eröffnet die Vorgeschichte distinkte Einsichten in die Problemlast solchen Arbeitens.

Professor Dr. phil. Severin Müller, geb. 1942, lehrt Philosophie an der Universität Augsburg. Früher bei Albet: Vernunft und Technik. Die Dialektik der Erscheinung bei Edmund Husserl (1976), Phänomenologie und philosophische Theorie der Arbeit, Band I (1992). Weitere Veröffentlichungen: Topographien der Moderne (1991); Aufsätze zur Philosophie der Neuzeit, des 19. und 20. Jahrhunderts.

Severin Müller
Phänomenologie und
philosophische Theorie der Arbeit
Band II

Alber-*Reihe* Philosophie

Severin Müller

Phänomenologie und philosophische Theorie der Arbeit

Band II:
Rationalität – Welt – Vernunft

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Müller, Severin:

Phänomenologie und philosophische Theorie der Arbeit/

Severin Müller. – Freiburg (Breisgau); München: Alber.

(Alber-Reihe Philosophie)

Bd. 2. Rationalität – Welt – Vernunft. – 1994

ISBN 3-495-47732-2

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed on acid-free paper

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg/München 1994

Gesamtherstellung: F. X. Stückle, Ettenheim

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und

Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort.

ISBN 3-495-47732-2

Vorwort

Der vorliegende Band führt die Untersuchungen von „Phänomenologie und philosophische Theorie der Arbeit. Band I: Lebenswelt – Natur – Sinnlichkeit“ fort und zum Abschluß. Band II: „Rationalität – Welt – Vernunft“ folgt Perspektiven, welche Band I in der Analyse von Leistungs- und Bedeutungsstrukturen der modernen Arbeitswelt und der Durchsicht philosophischer Bestimmungen von Arbeit eröffnet hatte. Die Durchsicht erschloß am Ende – in der Erörterung der „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“ – Linien einer eigenen philosophischen Bestimmungsgeschichte von Arbeit, welche in das Denken der Neuzeit zurückwies.

Band II verfolgt die gesichteten Linien einer philosophischen Bedeutungsgenese in drei aufeinander aufbauenden Fallstudien. Der eröffnende *Teil IV* widmet sich der Marxschen Theorie der Arbeit in „Grundrissen“ und „Kapital“. Die nochmalige Wendung zu Marx zielt zunächst auf den Bestimmungswandel humanen Arbeitens, welchen dessen vorangeschrittene Theorie gegenüber den Frühschriften bezeugt: Im differenzierten Strukturbild von Arbeit und dessen Nähe zur industriellen Empirie der anlaufenden Moderne erweist die fortgeführte Marxsche Bestimmung sich als Schnittstelle zwischen Gegenwart und Neu-

zeit – das gesichtete Modell leitet, prägnanter und weitgreifender als die Begründungselemente der Frühschriften, zurück auf zentrale Positionen neuzeitlichen Denkens. In den entschlüsselten Bahnlinien geht *Teil V* zurück auf John Locke. Der Rückschritt richtet sich zum einen auf Lockes Theorie von Arbeit im „Second Treatise of Government“, er zielt zum anderen auf Arbeitsstrukturen von Rationalität im „Essay Concerning Human Understanding“. Aus der Analyse beider Textgruppen ergibt sich Zug um Zug ein mehrfach bedeutsames Bestimmungspanorama humanen Arbeitens: Bezeichnend als Grundmodell ihrer Leistung, bemerkenswert in ihren Begründungsmomenten, aufschlußreich am Ende in ihrer Verspannung in zentrale Bestimmungsgrößen neuzeitlichen Denkens. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wendet sich der abschließende *Teil VI* zu Kant. Die Erörterung Kants setzt an bei dessen anthropologischen, geschichtsphilosophischen und aufklärungsbezogenen Abhandlungen, dem folgen Analysen zur „Kritik der reinen Vernunft“. Die Untersuchungen entdecken, eingelagert in die Kantischen Texte, ein weiteres Paradigma von Arbeit: Mit ihm begegnen Bestimmungen und Begründungsverhältnisse, wie sie bei Locke entgegneten, in vorgetriebener Differenzierung, in markant verwandelter und radikalisierte Begründung - in Fortgang und Verwandlung aber entfaltet der Schritt von Locke zu Kant Linien einer Bestimmungsgenese humanen Arbeitens, welche von der vorindustriellen Empirie neuzeitlichen Denkens bis zur Moderne reicht.

Mit dem Abschluß dieses Untersuchungsprogramms bleibt die Erinnerung an manches Gespräch mit Kollegen und Freunden. Th. Stammen (Augsburg) und J. Reiter (Mainz) möchte ich danken für ihre Hilfe an einem entscheidenden Punkt. Eigener und intensiver Dank geht an Frau Ursula Hackspiel für ihre Arbeit, ihre Mühe und ihre anhaltende Sorgfalt in der technischen Erstellung des Manuskripts; ebenso danke ich R. Wimmer für seine genaue Mitarbeit bei der Durchsicht der Manuskripte, der Beschaffung von Literatur und den Registerarbeiten (verbliebene Fehler gehen zu meinen Lasten). Wiederum gilt ein ausdrücklicher Dank der VG Wort: Ihr Druckkostenzuschuß ermöglicht, daß auch dieser Untersuchungsweg seine Leser finden mag. Last but not least: Herr Dr. Meinolf Wewel vom Verlag Karl Alber hat, über umfangreiche Zeiten hinweg, diese Arbeit an der „Arbeit“ mit Interesse, Anteilnahme und Rat begleitet und mitbefördert – ihm bin ich in bleibendem Dank verbunden.

Augsburg, Juni 1994

Severin Müller

Inhalt

Teil IV

Naturalität der Technik und Zeit des Humanen.

Marxsche Theorie der Arbeit in „Grundrissen“ und „Kapital“ 19

§ 45 Vorblick 21

Kapitel 10: Basalität der Natur,

Produktionsbewußtsein, humane Entwicklung.

Prozeßbegründung und Positionsbestimmung der Arbeit 26

§ 46 „Reich der Notwendigkeit“ und Basalität der Selbsterhaltung: Wandel der Gesamtverhältnisse 26

§ 47 Selbstverwirklichung und materielle Produktion: Umbewertung der Arbeit 31

§ 48 Differenzierung der Selbsterhaltung und „Reich der Freiheit“ 40

§ 49 „Stoffwechsel mit der Natur“ und humanes Bewußtsein 51

§ 50 „Stoffwechsel“ und Entwicklung der Arbeit 57

§ 51 „Produktivkräfte“ und „Produktionsverhältnisse“: Entfaltungslinien und Bewegungskontext 67

*Kapitel 11: Rationalität des Scheins und Logik
des Irrealen. Verblendung und Verkehrung
der Arbeit* 80

- § 52 „Produktionsverhältnisse“ und „Überbau“:
Orientierungszusammenhänge 80
- § 53 „Produktionsverhältnisse“ und „Kapital“:
Sedimentierte Arbeit 87
- § 54 „Kapital“ und Arbeit: Umstellung der
Bedingungsgrößen 94
- § 55 „Kapital“ und „Gebrauchswert“: Bewertungs-
und Fundierungsbezüge 99
- § 56 „Kapital“ und „Tauschwert“: Abstraktion und
Irrealität 108
- § 57 „Tauschwert“: Irrealität und Vitalität der
Arbeit 116

*Kapitel 12: Zeit des Humanen, pragmatische
Rationalität, verwandelte Natur.
Bestimmungswandel und Orientierung der
Arbeit* 125

- § 58 Im Spannungsbogen von Vitalität, „Kapital“
und Technizität 125
- § 59 „Mehrwert“: Fiktionalität, Selbstbezüglichkeit,
Steigerung 128
- § 60 „Mehrwert“, „Wille zur Macht“, „Gebrauchs-
wert“: Verkürztes Leben und pragmatische
Rationalität 134
- § 61 Maßgebende Bestimmungen: Zeit des
„Kapitals“, Zeit des Humanen 141
- § 62 Notwendigkeit und Freiheit: Maschinenzeit
und Lebenszeit 150

§ 63 Zeit: „Resurrektion“ des Menschen und
Maschinalisierung der Natur 156

Zwischenergebnisse:

*Leistungsverhältnisse der Arbeit, Instabilität des
Lebens, Bedürfnis der Vernunft – Marx im Diskurs
neuzeitlichen Denkens* 163

Teil V

*Identität: Ordnung des Wirklichen und Leistung der
Präsenz. John Locke und die Rationalitätsgeschichte
der Arbeit* 189

§ 64 Vorblick 191

*Kapitel 13: Ordnungsprozeß und Identitätsleistung.
Gestalt und Paradigmengeschichte der Arbeit in
„Über Eigentum“* 197

§ 65 Erhaltungsverwiesenheit, Vernunft, Freiheit:
Rahmenbestimmungen 197

§ 66 Selbstbesitz, Transformation, Synthesis:
Ausgangsgestalt und Prozeßschritte 205

§ 67 Agrikulturelle Synthesis und
Wertbestimmung: Verwandlung und
Paradigmengeschichte 219

§ 68 Agrikulturelle Synthesis, Ordnung, Zeit:
Entwicklungsgestalt und Steigerung 228

§ 69 Präparation, Komplexierung, Wissen: Das
Paradigma gegenständlicher Herstellung 239

- § 70 Bedeutungsgefüge und Erfahrungsgeschichte:
Gegenständliche Herstellung und
Selbsterhaltung 248

*Kapitel 14: Präsenz, Rationalität, Selbstbesitz.
Paradigmengeschichte und
Fundierungsvoraussetzungen der Arbeit in
„Über Eigentum“ 255*

- § 71 Gegenständliche Herstellung, Vernunft, Zeit:
Mobilisierungsbedingungen 255
§ 72 Zeit, Beständigkeit, „Geld“: Zielbestimmung
und Entgrenzung 260
§ 73 „Geld“, Ordnung, Rationalität: Entwicklung
der Vernunft 268
§ 74 Präsenz und Rationalität der Leistung:
Überbietungsgeschichte der Arbeit 281
§ 75 Selbstbesitz, Identitätsgefüge, Welt:
Fundierungsverhältnisse 291
§ 76 Arbeit und Rationalität im Weltbezug:
Begründungsvoraussetzungen 303

*Kapitel 15: Pluralität der Welt und Ordnung der
„Ideen“. Arbeit der Rationalität in Lockes
„Untersuchung über den menschlichen
Verstand“ 310*

- § 77 Vielfalt der Welt und Grenzen des Erkennens:
Erhaltungsaufgabe und
Entsprechungsverhältnis 310
§ 78 Pluralität der Einzeldinge: Das Problem der
Ordnung 318
§ 79 Präsentation und Ordnung: Klassifikation 325

- § 80 Klassifikation: „Material“ und „Werk des Verstandes“ 333
- § 81 „Werk des Verstandes“ und Erhaltungsleistung: Arbeit der Rationalität 344
- § 82 Leere und Potenz des „Verstandes“: Innenbedingungen 350

Kapitel 16: Produktion von Ordnung und Leistungsgefüge des „Verstandes“. Rationalität der Arbeit in „Untersuchung über den menschlichen Verstand“ 355

- § 83 Leere des „Verstandes“ und „sensation“: Reaktion und Transformation 355
- § 84 Sinnlichkeit und Weltverflochtenheit: Binnensituation der Ordnungsleistung 367
- § 85 Potenz des „Verstandes“ und „reflection“: Selbstvergegenwärtigung und Leistungsbewußtsein 380
- § 86 „Reflection“: Leistungsbewußtsein und Arbeitsverhältnis 391
- § 87 Analyse und Komplexion: Ordnungsleistung und Arbeitsformen 396
- § 88 Konstruktion und Imagination: Funktionszusammenhang und Arbeitsgefüge 411

*Zwischenergebnisse:
Im Bedingungsrahmen von Selbsterhaltung und Welt – Arbeit der Identität und Arbeit der Rationalität 418*

Teil VI

Subjektivität: Leistung der Präsenz und Ordnung des Erscheinens. Kant und die Bewußtseinsgeschichte der Arbeit 457

§ 89 Vorblick 459

Kapitel 17: Humanität der Selbstleistung und Selbstgewinnung der Vernunft. Programm der Aufklärung und Bestimmung der Arbeit 463

§ 90 Naturzustand und Selbstgewinnung:
„Aufklärung“ und Aufgabe der Arbeit 463

§ 91 Selbstleistung, Selbstbestimmung,
Humanisierung: Arbeit im Innenbezug 469

§ 92 Humanisierung und Rolle der „Vernunft“:
Mobilisierung und Freisetzung 475

§ 93 Freisetzung, Leistungsforderung,
Orientierung: Arbeit im Weltbezug 483

§ 94 „Vernunft“: Arbeit der Selbsterschließung und
Arbeit der Erkenntnis 490

§ 95 Natur, Humanität, „Vernunft“: Konzeptionen
von Arbeit 499

*Kapitel 18: Leistungsgefüge und Position der Vernunft.
„Erscheinung“ und Ordnung der Rationalität* 505

§ 96 „Stoff der Anschauung“ und Arbeit der
Erkenntnis: Umrißbestimmungen 505

§ 97 „Vernunft“: Transzendente Erschließung,
„Einheit“, Funktionszusammenhang 510

§ 98 „Vernunft“: Funktionszusammenhang,
Position, Leistungsaufgabe 515

- § 99 „Vernunft“ im Weltverhältnis: Stellung und Rolle der „Sinnlichkeit“ 521
- § 100 „Sinnlichkeit“ und „Erscheinung“: Materialität, Form, Ordnung 526
- § 101 Form und Ordnungsleistung: Apriorische Rationalität 532
- § 102 Sinnlichkeit und „Synthesis“: Ordnungsgeschehen und Ordnungsleistung 540

Kapitel 19: Transzendente Synthesis und Dialektik des Scheins. Leistung des Erscheinens und Arbeit der Rationalität 549

- § 103 „Einbildungskraft“ und „Synthesis“: Arbeit der Ordnung und Arbeit des Bewußtseins 549
- § 104 „Transzendente Synthesis“: Arbeit apriorischer Rationalität 555
- § 105 Arbeit im Selbstbezug: „Transzendente Apperzeption“ und „Ich denke“ 561
- § 106 Arbeit im Weltbezug: „Idee“ und letztumspannender Horizont 571
- § 107 „Blendwerke“: Produktion von Irrealität und Arbeit des „Scheins“ 581
- § 108 „Topik“ und Arbeit des „Scheins“: Scheiternde Humanisierung 591

Zusammenfassung:

Im Fokus von Selbstbewußtsein, Apriorizität, Vernunft – Kants Paradigma rationaler Arbeit 602

Schluß:
Zeit der Sinnlichkeit und Erinnerung
der Vernunft 629

Literaturverzeichnis 655

Personenregister 669

Sachregister 674